

Veröffentlicht am: 19.04.2021 um 13:01 Uhr

*Mehrjährige Haftstrafe*

## 27-Jähriger gesteht Tankstellen-Überfall in Georgsmarienhütte

von Hendrik Steinkuhl



**Osnabrück. Beute: 220 Euro, Strafe: mehr als vier Jahre Haft. Einen 27-jährigen Georgsmarienhütter traf nach einem Tankstellenüberfall in Georgsmarienhütte nun die volle Härte des Gesetzes.**

Das Landgericht Osnabrück verurteilte den Mann wegen schwerer räuberischer Erpressung zu vier Jahren und acht Monaten Haft und Unterbringung in einer Entziehungsanstalt verurteilt. Der Angeklagte hatte im Oktober letzten Jahres die HEM-Tankstelle nahe der Wellendorfer Straße überfallen und dabei 220 Euro erbeutet.

**Drohung mit Luftdruckpistole**

Die Tat, für die der Angeklagte ins Gefängnis muss, ereignete sich am Abend des 16. Oktobers 2020. Nachdem er mit einem gestohlenen Fahrrad zur HEM-Tankstelle gefahren war, betrat der junge Mann den Innenraum, bedrohte die beiden Mitarbeiterinnen mit einer nicht geladenen Luftdruckpistole und forderte die Herausgabe aller Scheine, die sich in der Kasse befanden. Die Waffe hatte er von seiner Partnerin, einer jungen Frau aus Georgsmarienhütte, bei der er seit einigen Wochen lebte.

In seiner Einlassung gestand der Angeklagte die Tat vollumfassend ein. "Ich bin kokainabhängig", sagte der 27-Jährige, der zur Finanzierung seiner Sucht bereits in der Vergangenheit mehrere Tankstellen überfallen hatte. Allein seine Drogensucht habe ihn dazu gebracht, wieder in das alte Muster zu verfallen.

**Gewalt, Psychiatrie, Alkohol, Kokain**

Mit 19 Jahren sei er Opfer einer schweren Gewalttat geworden, daraufhin kam er in die Psychiatrie und anschließend auf die schiefe Bahn. Er habe zwar schon vorher Cannabis genommen, doch nun bestimmten

Amphetamine und Kokain sein Leben. Auch die familiäre Prägung tat offenbar ihr Übriges, der Angeklagte gab an, schon im Kindesalter im Beisein seiner Eltern Alkohol getrunken zu haben. Von den 220 Euro, die er bei dem Überfall der Tankstelle erbeutet hatte, beglich er in einer Shisha-Bar Drogenschulden und kaufte sich Kokain und eine Flasche Wodka.

Welche Folgen ein Überfall wie dieser haben kann, erfuhren die Teilnehmer der Verhandlung von der ersten Zeugin. Die 24-jährige Frau hatte ihren ersten Tag in der Tankstelle. Kurz nach Dienstbeginn wurden sie und ihre erfahrene Kollegin, für die das Ganze ohne seelische Folgen blieb, überfallen. "Ich habe den Alarmknopf gedrückt, erst eine Stunde vorher wurde mir gezeigt, wo der ist." Der Überfall führte bei der jungen Frau zu einer schweren Posttraumatischen Belastungsstörung, sie litt unter Panik-Attacken, wurde für fünf Wochen krankgeschrieben und überwand ihre Erkrankung erst durch die Einnahme von Antidepressiva.

Gutachter: Kein Verlust der Steuerungsfähigkeit

Im Anschluss an die Zeugen stellte der vom Gericht beauftragte psychiatrische Sachverständige sein Gutachten über den Angeklagten vor. Der 27-Jährige hatte angegeben, am Tag der Tat Amphetamine eingenommen zu haben. Könnte das zu einem Verlust der Steuerungsfähigkeit des Mannes geführt haben? Der Sachverständige, der sonst als Oberarzt am Osnabrücker Ameos-Klinikum tätig ist, verneinte. "Er ist Drogen gewohnt, diese Menge an Amphetaminen wirkt bei ihm maximal aufputschend." Grundsätzlich könne man aufgrund der kriminellen Karriere des Angeklagten eine sogenannte dissoziale Persönlichkeitsstruktur annehmen; das, so der Gutachter, sei aber auch keine Krankheit. "Es gibt eben Menschen, die halten sich nicht an Regeln."

Das Urteil der Kammer war wenig überraschend, sowohl der Staatsanwalt als auch der Verteidiger des 27-Jährigen hatten mehrjährige Haftstrafen beantragt. Mit vier Jahren und acht Monaten lag die Kammer schließlich zwei Monate über dem Antrag des Verteidigers und ein Jahr unter dem des Anklagevertreters. Die Kammer berücksichtigte bei der Strafzumessung insbesondere das Geständnis, womit der 27-Jährige das auf mehrere Verhandlungstage angelegte Verfahren erheblich abgekürzt hatte. Das Gericht folgte schließlich auch den Anträgen der Anwälte und ordnete an, dass der junge Mann zur Bewältigung seiner Drogensucht in einer Entziehungsanstalt untergebracht wird.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.